

FESTIVAL: Morgen beginnen die 28. Filmtage des Mittelmeers

Karlstorkino zeigt Schritte zur Versöhnung

Von unserem Mitarbeiter Wolfgang Nierlin

Bereits zum 28. Mal finden vom 16. bis zum 26. Januar die Filmtage des Mittelmeeres im Heidelberger Karlstorkino statt. Insgesamt 21 Spiel- und Dokumentarfilme stehen auf dem Programm, die jeweils im Original mit Untertiteln gezeigt werden und fast ausschließlich aus den Anrainerstaaten des Mittelmeeres stammen. Darunter befinden sich etwa neue Arbeiten von so renommierten Regisseuren wie Fernando Trueba ("Das Mädchen und der Künstler"), Cristian Mungiu ("Jenseits der Hügel"), Merzak Allouache ("The Repentant") oder auch Danis Tanovic ("Aus dem Leben eines Schrottsammlers").

Außerdem erwarten die Festivalmacher Karla Jauregui vom Montpellier-Haus und Michael Spiegel vom Medienforum wieder Gäste: Zum vierteiligen Länderschwerpunkt mit Filmen aus Kroatien hat sich der Regisseur Nebojsa Slijepcenic mit "Gangster of Love" angekündigt, während die in Deutschland geborene, iranischstämmige Fatima Geza Abdollahyan mit ihrem Dokumentarfilm "Freedom Bus" von den Demokratisierungsbemühungen in Ägypten berichtet.

Eröffnet wird die Filmschau mit Srdan Golubovic' preisgekröntem Film "Circles" (Krugovi). Darin beschäftigt sich der 1972 in Belgrad geborene Regisseur auf eindringliche Weise mit Wunden und Traumata, die der Bosnienkrieg hinterlassen hat und die noch immer das Verhältnis zwischen Muslimen und Serben belasten. Ausgelöst von einem brutalen Zwischenfall, entfaltet Golubovic in komplexen Parallelmontagen zunächst noch unbekannte Bezüge und Beziehungen, in denen das schreckliche Fortwirken der Vergangenheit in der Gegenwart thematisiert wird. Der beeindruckende Film zeigt aber auch, wie die Sprachlosigkeit zwischen Opfer und Täter überwunden werden kann und Schritte zur Versöhnung möglich werden.

Zu den interessantesten Beiträgen der diesjährigen Filmtage zählt der halbdokumentarische ägyptische Film "Rags and Tatters", mit dem Regisseur Ahmad Abdalla beim Partnerfestival in Montpellier die "Goldene Antigone" gewonnen hat.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 15.01.2014